

19.08.2018

Trostberg wird zum Mekka der Skateboard-Szene

von Lena Heigermoser



Da staunen die Nachwuchs-Skater: Martin Georg setzt zum "5-0 Grind" an und rutscht mit der Hinterachse über den Slidebalken. - Foto: lhe

Es ist wieder was los auf dem Skatepark in Trostberg (Landkreis Traunstein). Nachdem das Areal in den vergangenen Jahren etwas verlassen sein Dasein fristete, ist neues Leben eingekehrt. Das ist zum großen Teil Mirko Holzmüller zu verdanken. Der leidenschaftliche Skateboarder hat eine nagelneue Rampe aus eigener Tasche finanziert, um den Park wiederzubeleben. Das hat gut geklappt: Mittlerweile pilgern Skater aus Traunstein, Freilassing und sogar Regensburg nach Trostberg.

"Der Park hatte die Rampe bitter nötig", meint Christoph Bücklein. Der 27-Jährige skatet seit 13 Jahren und ist mit seinem Board vor allem in Traunstein unterwegs. Die neue Rampe hat ihn wieder nach Trostberg gelockt: "Seit drei, vier Wochen ist diese Rampe jetzt Treffpunkt für die Skater aus der Region. Sie könnte ein richtiger Ankerpunkt der Szene werden."

Mehr dazu:

[Das Rampenfieber steigt: Neue Skateboard-Attraktion + Fotos](#)

Früher nach der Schule sei auf dem Trostberger Skateplatz immer etwas los gewesen, erzählt Martin Georg aus Kienberg: "Das war in der Gegend der beste Park." Leider sei dann der Anschluss an modernere Anlagen wie etwa in Prien verpasst worden. "Jetzt höre ich immer öfter: ‚Hey, ihr habt eine neue Rampe! Vergiss Prien, wir kommen nach Trostberg‘", lacht Georg.

Auch den Skate-Nachwuchs hat Mirko Holzmüller auf dem Schirm. Seine Kurse im Trostberger Ferienprogramm kommen bestens an. Unter seiner Aufsicht und der von Martin Georg lernten 15 sechs- bis elfjährige Mädchen und Buben die Skateboard-Grundlagen.

Kinder und Jugendliche für seine große Leidenschaft zu begeistern, liegt Mirko Holzmüller besonders am Herzen. Nachwuchs gebe es zwar schon, aber lange nicht so viel wie früher. "Es ist nicht mehr so wie in den 2000ern, als gefühlt jeder 15-Jährige auf einem Board stand." Leider hätten derzeit nur noch wenige Jugendliche die Motivation und Ausdauer das doch verletzungsintensive und schwierige Skateboarden zu erlernen, weiß auch Christoph Bücklein. Deshalb müsse man Angebote schaffen wie mit der neuen Rampe in Trostberg, um in der jungen Generation wieder Interesse zu wecken, so Holzmüller.

Und das ist gelungen. Holzmüller und Georg haben die Ferienprogramm-Kinder mit ihrer Begeisterung angesteckt. Noch lange nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung fuhren einige Kinder auf der Rampe hin und her und übten, was sie gelernt hatten. "Morgen kann ich nicht, aber in drei Tagen skate ich wieder", ruft ein Junge zum Abschied. So wie es aussieht, ist für Skate-Nachwuchs in Trostberg erst einmal gesorgt.

Mehr dazu lesen Sie am 20. August im Trostberger Tagblatt und Traunreuter Anzeiger.

URL: http://www.pnp.de/lokales/landkreis_traunstein/3045461_Trostberg-wird-zum-Mekka-der-Skateboard-Szene.html

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.